

PRESSEINFORMATION

Nummer 32

WACKER startet Bau von Kompetenzzentrum für mRNA-Wirkstoffe am Standort Halle

Halle, 5. Juli 2022 – Am WACKER-Standort in Halle rollen die Bagger an. Wie das Unternehmen heute mitteilte, hat der Ausbau des Biotech-Standorts zum mRNA-Kompetenzzentrum begonnen. Künftig sollen hier Wirkstoffe auf Basis von Messenger-Ribonukleinsäure (mRNA), wie zum Beispiel mRNA-Impfstoffe gegen das Coronavirus hergestellt werden. Die Produktionskapazitäten in Halle werden sich im Zuge des Ausbaus mehr als verdreifachen. Die Zahl der Mitarbeiter wird sich mehr als verdoppeln. WACKER investiert mit dem Ausbau über 100 Millionen Euro in Halle.

Mit einem symbolischen Spatenstich hat der Ausbau am Weinberg Campus begonnen. Der WACKER-Standort in Halle wird in den kommenden Monaten zu einem Kompetenzzentrum für Wirkstoffe auf Basis von Messenger-Ribonukleinsäure (mRNA) ausgebaut. Vier neue Produktionslinien sollen entstehen, die unter anderem mRNA-Impfstoffe im Auftrag von Kunden produzieren. Wie WACKER bereits im April mitgeteilt hat, steht ein Teil der neuen Kapazitäten im Bedarfsfall der Bundesregierung im Rahmen der Pandemiebereitschaftsverträge zur Verfügung.

„Wir freuen uns, mit unserer Expertise im Bereich der mRNA-Impfstoff-Herstellung einen Beitrag im Kampf gegen künftige Pandemien leisten zu können. Mit dem Ausbau unseres Standorts in Halle schaffen wir Kapazitäten für die Pandemiebereitschaft und darüber

hinaus“, sagte WACKER-Vorstandschef Christian Hartel. Zum offiziellen Baustart waren auch Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze und Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, gekommen.

„Mit dem Ausbau zum Kompetenzzentrum für mRNA-Wirkstoffe bringt WACKER eine Zukunftstechnologie nach Halle“, erläuterte Melanie Käsmarker, Geschäftsführerin der Wacker Biotech GmbH in Halle. „mRNA-Wirkstoffe werden nicht nur als Impfstoffe eingesetzt, etwa zum Schutz gegen das Corona-Virus. Die mRNA-Technologie ermöglicht auch völlig neue Behandlungsmöglichkeiten zum Beispiel in der Krebstherapie. Wir sehen hier großes Potential und wollen die steigende Nachfrage nach mRNA-Wirkstoffen künftig aus Halle bedienen“, so Käsmarker.

Mit dem Ausbau werden sich die Produktionskapazitäten am WACKER-Standort in Halle mehr als verdreifachen. Geplant ist ein Neubau mit vier Stockwerken, der sich an das bestehende Gebäude anschließen soll. Neben den vier mRNA-Produktionslinien wird das neue Gebäude Labore für die Qualitätskontrolle, Lagerflächen wie auch Büro- und Sozialräume enthalten. Rund 200 neue Mitarbeiter will WACKER im Zuge der Erweiterung einstellen. Gesucht wird Verstärkung in allen Bereichen, vor allem Laboranten und Pharmakanten sowie Mitarbeiter für die Produktion, das Supply-Chain-Management und die Qualitätssicherung, die in den kommenden Monaten qualifiziert werden, um zum Produktionsstart im Jahr 2024 einsatzbereit zu sein.

In weniger als 24 Monaten soll das neue Gebäude stehen und die Produktionslinien in Betrieb gehen. Für den Bau wie auch die Validierung der neuen Anlagen wurde der Hightech-Anlagenbauer

Exyte als Generalunternehmer engagiert. Exyte ist auf die Bereitstellung von Halbleiter- und Pharmaanlagen spezialisiert und gilt als Pionier im Bereich der Reinraumtechnik. „Der Bereich der Biotechnologie ist ein strategisches Wachstumsfeld von Exyte. Unter anderem mit unserer Engineering-Expertise und innovativen Lösungen wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Wir freuen uns, WACKER bei Bau und Validierung der neuen Anlagen als Generalunternehmer zu unterstützen“, sagt Dr. Wolfgang Büchele, CEO von Exyte. „Die Herstellung von Pharmawirkstoffen unterliegt höchsten Standards. Entsprechend hoch sind auch die Anforderungen im Anlagenbau“, so Wacker-Biotech-Geschäftsführerin Käsmarker. „Mit Exyte haben wir den perfekten Partner in diesem Projekt.“

Wacker Biotech bündelt die Aktivitäten des WACKER-Konzerns im Bereich Biopharmazeutika. Das Unternehmen stellt im Auftrag von Pharmafirmen Wirkstoffe her – für die klinische Prüfung wie auch für die Marktversorgung. Dabei arbeitet Wacker Biotech nach Pharma-GMP (Good Manufacturing Practice), um die hohe Qualität zu gewährleisten, die für die Genehmigung von klinischen Studien oder die Marktzulassung durch die Zulassungsbehörden erforderlich ist.

Im Rahmen eines Kapitalmarkttagess hatte WACKER Ende März bekanntgegeben, dass das Unternehmen seine Investitionen in das weitere Wachstum seines Biotechnologiegeschäfts deutlich steigern wird. In den nächsten Jahren will WACKER hier mehr als 80 Mio. € pro Jahr investieren. Im Jahr 2030 soll der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS rund 1 Mrd. € zum Konzernumsatz beitragen. Der Ausbau des Standorts Halle zum Kompetenzzentrum für mRNA-Wirkstoffe unterstützt diese Strategie.

Über Wacker Biotech

Die Wacker Biotech GmbH, die Wacker Biotech B.V. sowie die Wacker Biotech US Inc. sind Vollservice-Auftragshersteller von therapeutischen Proteinen, Lebenden Mikrobiellen Produkten (LMPs), Plasmid DNA (pDNA), Messenger-Ribonukleinsäure (mRNA) und Impfstoffen auf der Basis mikrobieller Systeme. Das Portfolio der Unternehmen reicht von der Stamm- / Prozessentwicklung über die analytische Prüfung bis hin zur Produktion für die klinische sowie die kommerzielle Versorgung. Wacker Biotech betreibt drei GMP-gerechte (Good Manufacturing Practice), FDA- und EMA-zertifizierte Produktionsanlagen an den deutschen Standorten Jena und Halle sowie im niederländischen Amsterdam. Seit Februar 2021 unterhält Wacker Biotech außerdem einen Standort in San Diego (Wacker Biotech US Inc.). Die Wacker Biotech GmbH, die Wacker Biotech B.V. sowie die Wacker Biotech US Inc. sind 100-prozentige Tochtergesellschaften des Münchner Unternehmens Wacker Chemie AG. Weitere Informationen unter: wacker.com/biologics



Spatenstich in Halle mit (von links nach rechts) Michael Zorn vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Egbert Geier, Bürgermeister der Stadt Halle, Melanie Käsmarker, Geschäftsführerin der Wacker Biotech GmbH, Sven Schulze, Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Christian Hartel, Vorstandschef der Wacker Chemie AG, Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Wolfgang Büchele, CEO von Exyte, Guido Seidel, Geschäftsführer der Wacker Biotech GmbH, Ulf-Marten Schmieder, Geschäftsführer des Technologieparks Weinberg Campus und Joachim Bug, stellvertretender Leiter des ZEPAl (Zentrum für Pandemie-Impfstoffe und -Therapeutika) (Foto: WACKER).



Mit dem Bau des mRNA-Kompetenzzentrums werden sich die Produktionskapazitäten am WACKER-Standort in Halle mehr als verdreifachen. Geplant ist ein Neubau mit vier Stockwerken, der sich an das bestehende Gebäude anschließt (Rendering/Entwurf: Exyte).

Hinweis:

Diese Bilder können Sie unter folgender Adresse abrufen:
<http://www.wacker.com/presseinformationen>

Die Inhalte dieser Presseinformation sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Wacker Chemie AG
Presse und Information
Manuela Dollinger
Tel. +49 89 6279-1629
manuela.dollinger@wacker.com
www.wacker.com
follow us on:   

Unternehmenskurzprofil:

WACKER ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 14.400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 6,21 Mrd. € (2021). WACKER verfügt weltweit über 26 Produktionsstätten, 23 technische Kompetenzzentren und 52 Vertriebsbüros

WACKER SILICONES

Siliconöle, -emulsionen, -kautschuke und -harze, Silane, Pyrogene Kieselsäuren, Thermoplastische Siliconelastomere

WACKER POLYMERS

Polyvinylacetate und Vinylacetat-Co- und Terpolymere in Form von Dispersionspulvern, Dispersionen, Festharzen und Lösungen

WACKER BIOSOLUTIONS

Biotechnologische Produkte wie Cyclodextrine, Cystein und Biopharmazeutika, außerdem Feinchemikalien und Polyvinylacetat-Festharze

WACKER POLYSILICON

Polysilicium für die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie